

Herk.: Ägypten, Oxyrhynchus.

Aufb.: USA, Illinois, Urbana, University of Illinois, Spurlock Museum G. P. 1229.

Beschr.: Papyrusblattfragment, 12,1 mal 11,2 cm, eines einspaltigen, paginierten Codex; rekonstruiertes Blattformat ca. 20/21 mal 12/13 cm (= Gruppe 7¹). ↓ geht vor →. ↓ sind 17 Zeilen, → 16 Zeilen erhalten. Zwischen der letzten erhaltenen Zeile ↓ und dem korrekten Seitenbeginn → fehlen 9 Zeilen. Die Schrift ist die eines Professionisten: breite, fast quadratische Unziale eigenständigen Charakters. Die Buchstaben Alpha, Iota, Lambda, My und Ny weisen Zierhäkchen auf. Beim Omikron zeigt sich keine Tendenz zu einer kleineren Schreibung. Itazistische Vertauschungen: ↓ Zeile 01 und → Zeile 04. Nomina sacra werden nicht abgekürzt. Zeile 09 → würde man eine Abkürzung von ΠΑΤΡΟΣ erwarten. Iota adscripta werden nicht verwendet. Akzentuierungen und Diärese kommen nur je einmal vor. Zeile 04 → ist ein Satzzeichen vorhanden (Hochpunkt). Stichometrie: 15-21. Der Codex wird den Jakobusbrief, möglicherweise auch andere Katholische Briefe enthalten haben. Unserem Blatt mit den Seiten 2 ↓ und 3 → ging das erste Blatt mit den Seiten 1 ↓ und 2 → voraus. Seite 1 enthielt vermutlich die Überschrift und bereits ca. 5 bis 6 Zeilen des Briefes, zumal auf Seite 2 für Jak 1,1-10 kaum Platz gewesen sein dürfte.

Inhalt: *Verso:* Jak 1,10-12; *recto:* Jak 1,15-18.

Dat.: Die Editio princeps datierte den Papyrus in das 4. Jh.² K. Aland datierte den Papyrus in das 3. Jh. zurück. U. Wilcken plädierte für eine Entstehungszeit im 2. Jh. P. W. Comfort/ D. P. Barrett datieren um 200. K. Junack/ W. Grunewald 1986: 13f sprechen sich vorsichtig für eine Datierung gegen Ende des 3. Jhs. aus. Die 2. Hälfte des 2. Jhs. scheint mir als Entstehungszeit am plausibelsten zu sein.

¹ Vgl. E. G. Turner 1977: 19.

² »The fourth century is the date suggested.« (B. P. Grenfell/ A. S. Hunt X 1914: 16).